



Mit Linzer Schnitten in der „Huka tschaka Töff Töff“

Anreise

Wo fängt man an, wenn man so viel geiles Zeug zu erzählen hat, von dem man nur noch die Hälfte weiß?

Am Besten am Anfang und dazu hauen wir uns erstmal etwas „Pisse“ von Schnipo Schranke rein. Achtung: Ohrwurmgefahr!

Am Donnerstag gegen 24 Uhr gings im Franzis los. Nachdem alle langsam eingetrudelt sind und sich jeder auf seine Art und Weise auf die Fahrt vorbereitet hatte, mussten wir „nur“ noch Sitti von Arbeit abholen. Dauerte auch nur ne gefühlte Stunde, bis er endlich fertig war - Sitti eben- und damit konnte es nun endlich Richtung Österreich gehen.

Bier im Bus und die letzte Reihe macht die Nacht zur Nacht. Wer nicht schläft, der trinkt und die, die aus dem Schlaf gerissen werden, die trinken auch um dann gleich wieder zu schlafen! So stellt man sich das vor! Autobahnromantik pur.

Erster Zwischenstopp kurz hinter Berlin, da einer vergessen hatte im P'Berg nochmal die Bäume zu gießen. Danach vergeht die Fahrt wie im Flug oder wie im Schlaf oder wie auf der Piste, dass muss jeder selber wissen.

Erster Kontakt mit Locals

Nach 8 Stunden Fahrt und Rausch in Linz angekommen, erstmal zu Mikes Bruder, Schlüssel holen und ne bisschen flüssiges Frühstück. hatten wir ja bisher noch nicht. Die Nachbarn sind geflasht von so viel extravaganten Frisuren (Achtung: hier besonders Weizenpeter) und rufen entzückt den Vermieter an, um zu melden, dass „Jugendliche mit verfilzten Haaren und Bier, welches aus der Hose guckt“ den Block betreten. Mike und ich fühlen uns geschmeichelt! ;). Unser erster Kontakt mit den Locals.

KAPU - unser Zuhause

Jetzt aber ab ins KAPU, unsere Unterkunft, ein alternatives Kulturzentrum, in dem einst auch schon Nirvana untergekommen sind. Die Dame von der Reinigung muss noch kurz feucht drüber wischen, hätte sie sich aber auch sparen können, da wir sowieso erstmal ne ganze Flasche Gin auf der Treppe verteilen, zum Glück samt Scherben, nicht das noch einer auf dumme Gedanken kommt. Aber scherten bringen ja bekanntlich Glück, wie sich später heraus stellen sollte...

Die Linzer Staatsmacht

Nachm Sachen ablegen geht's in die Hauseigene Bar, wo wir durch eine nette Dame mit flüssigem Brot bewirtet werden, aber wir sind ja nicht gekommen um zu saufen, sondern um Land und Leute kennen zu lernen, also ab in die Stadt mit Mucke und Flagge. Die lokalen Ordnungshüter sind von so viel Enthusiasmus allerdings nicht begeistert und halten

unsere kleine politische Demonstration erstmal auf. Nach Aufnahme der Personalien und dem verzweifelten Versuch einer Polizisten, Chris Handynummer zu bekommen um sich später am Abend noch mit uns zu peilen, gehen wir auf den Schock erstmal inne Kneipe, zumal die Straßenbahn in Linz auch nur halbstündlich fährt. Leider haben wir nach Bier und Schnaps nicht genug Zeit um noch ein Ticket zu kaufen, aber Mike ist der festen Überzeugung, dass nix passiert. Leider werden wir zwei Stationen später eines Besseren belehrt. Also wieder alle raus, wer kann geht schnell nochmal in Busch um dann direkt zu fliehen. Alle anderen geben natürlich ihre Klarnamen an.

Bergfahrt - inklusive Sonnendeck

Nun aber endlich hoch auf den Berg. In der Bahn bekommen wir noch einen super Tipp für eine gute Kneipe, die ist allerdings total leer und total überteuert, also noch ne Whiskey „eingepackt“ und ab geht's in ein Restaurant mit herrlichem Ausblick und wenn treffen wir dort an, unseren Tippgeber. Vermutlich hatte er sich nur geirrt. Nachdem wir unsere Bier bestellt haben, möchten einige auf die Terrasse zum Sonne tanken, leider keine Sonne da und Shirt ausziehen kommt auch nicht so gut an. Auch ein Versuch, mit gut gemeinten Zärtlichkeiten, die Bedienung umzustimmen schlagen fehl und so werden wir gebeten, die Lokalität in zehn Minuten zu verlassen sonst kommen unsere Freunde von der Demo. Alles wie gehabt, freundlich wie immer.

Nach einem kurzen Umfall ins Gleisbett der Bergbahn und ersten Verletzten geht's auf nen kurzen Abstecher zu Mike, von dort in die KAPU und anschließend Party in der Kneipe, für mich ist aber auf Turnschuhs Schlafsack Schluss, die anderen machen Linz und Magdalena unsicher und Edi macht Mucke mit den Einheimischen, also alles wie immer. Business as usual.

Kreuzberger Frühstück

Nächster Morgen, alle frisch. Nach nem ausgiebigen Kreuzberger Frühstück heißt es Sachen packen und ab geht's zum Turnier. Aufwärmen is nich, dafür machen wir nen schönen, halbstündigen Spaziergang durch die schöne Linzer Innenstadt, ohne ernste Vorkommnisse - ja, auch das können wir. Aufm Platz das Paradies. Ne Zehner in die Kasse gezahlt und schon gibt's so viele Würstchen, Brötchen, Bier und Radler, wie in den Bauch nur rein passt. Da wir nicht genug vom Fußball bekommen, haben wir beschlossen, mit zwei Mannschaften anzutreten. Doch blöd ist, dass wir kaum genügend Leute haben, zwar war Charly noch vor Ort, ein Mann der auch schon beim 25ten Jubiläum in Berlin war und Redi, der Mann, der am Abend zuvor noch im KAPU angeworben wurde.

Der erste internationale Titel

Aber nachdem sich Sitti beim Aufwärmen, oder Bier öffnen, wer weiß das schon, am Oberschenkel verletzt hat wird's hart. Muss wohl an seiner schlechten Ernährung gelegen haben. Doch der THC bleibt hart und spielt einfach alles runter was auf uns zukommt. Die Zweite, wie soll es anders sein, kommt richtig gut auf Touren und gewinnt alle Spiele, bis auf eins, oder zwei. Die Erste ist da nicht so gut dabei. Am Ende gewinnen wir gefühlt alles. Erster Platz, da die erste Mannschaft einen klaren Heimvorteil hatte, jede Kuhle kannte und zu Recht 16 Punkte abgezogen bekam. Auch Platz Zwei musste seinen Hut nehmen, kommt davon wenn man vor dem Turnier dopt und so ist die zweite vom THC-Auswärtsteam der überraschende Gewinner. #allesmitrechtendingen. Auch der Pokal für die weiteste Anreise und für den Mann des Turniers, sowie für den Torschützenkönig konnten wir einsacken. So ging es euphorisiert und siegestrunken, oder war es doch Biergeschwängert, in den Biergarten zum Abendbrot.

Langsam gesellen sich auch die lokalen Fußballer dazu und es wird ein schöner und langer Abend in der besagten Location. Auf dem Nachhauseweg wird noch schnell beim besten Graveur der Stadt, der gerade Einjähriges feiert, vorbei geschaut und Wein aufs Haus getrunken sowie der Siegerpokal „veredelt“! Zum Glück kostenlos, bei solch einer guten Arbeit hätten wir uns dumm und dämlich gezahlt!

Where the fuck is Edi?

Vom KAPU aus gings weiter in die Stadt, Mike zeigte uns die feinsten Lokalitäten und auch für die Reggaeheads unter uns war was dabei. Ich habe mich gegen drei ins KAPU verabschiedet, der Rest machte die Stadt unsicher und versuchte noch schnell in Linz die K-Frage zu klären. Kanzlerfrage versteht sich. Leider ging uns Edi im Laufe des Abends verloren, aber sowas kleines verlegt man ja gern mal schnell. Groß wurden Edis Augen dann aber zur Afterhour, als plötzlich Sitti und Bohne in dem Linzer Keller aufschlugen, in eben jenem er sich befand. Wie sie da wohl hingefunden haben? #insidejob

Die Sonntagsfrage

Sonntagmorgen, die alten Haudegen sind schon früh in den Biergarten um weitere lokale Spezialitäten zu probieren. Man munkelt Wölfi trinkt heute noch Mirabelle.

Wir versammeln uns um noch eine entspannte Tour auf der Donau zu machen und uns den, weltberühmten, Hafen von Linz anzuschauen. Vorher haben wir noch Freddy wieder nach Wien verabschiedet (wir hoffen die an Wölfi aufgetragene Jackenübergabe hat geklappt!?) und auch Richard verlässt uns nach der Fahrt Richtung Heimat. Schließlich muss der ganze Spaß ja irgendwie finanziert werden - Brötchen verdienen ist angesagt.

Der Rest geht zum Donaustrand um sich die erregten Köpfe etwas abzukühlen, denn im Laufe der Bootstour ist eine rege Diskussion über Sexismus, das Verhalten von Deutschen im Ausland, Klassenfahrten und Biergärten gestartet. Diese Diskussion wird uns den weiteren Tag begleiten, ein abschließendes Resümee ist noch nicht in Sicht - vielleicht lässt sich das ja auf der anstehenden Saisonöffnung klären: Wölfi und Sitti - bitte übernehmen Sie.

Erklärungsnot

Edi taucht derweil aus seinem Exil in Linzer Kellern auf und beehrt uns mit seiner Anwesenheit, die meist aber nur daraus besteht, den schweren Kopf auf die Tischplatte zu legen oder Bier in selbigen reinzuschütten. Auf die Frage wie er den in dem Keller gelandet sei, erwiderte er: Da ist wohl zu viel Sekt im Spiel gewesen. Trocken versteht sich.

Nachdem wir uns noch einmal im Biergarten gestärkt haben und die K-Frage leider nicht mehr klären können (gewählt wird ja erst im Oktober, zwar der Präsident, aber egal), geht es ab ins KAPU. Dort wird mit den Einheimischen noch ein kleiner Apfel konsumiert, geraucht, nicht gegessen, um anschließend selig ins Bett zu fallen!

Rückfahrt

Montagmorgen werden wir von Weizenpeter noch mit feinstem Rührei und Brötchen versorgt, um uns für die weite Heimreise zu stärken. Chris lässt es sich nicht nehmen uns zu zeigen, dass auch er einen Bus einbeinig, mit Chaoten sicher durch Österreich und Deutschland fahren kann.

Am Ende kommen wir müde aber glücklich in Berlin vorm Franzis an. Die Gruppe löst sich relativ schnell auf, den einen treibt der Dönerhunger, andere erwarten Freunde am Flughafen und andere wollen einfach nur noch zu ihren Kindern.

Fazit: dass es ein ziemlich geiler Trip war. Die Fahrt und der Rausch. Wir haben uns mit Ruhm bekleckert, den ersten internationalen Titel gewonnen und uns auch sonst von unserer besten Seite gezeigt. Ich würde es jederzeit wieder machen. Es war einfach nur großartig und ich bin froh, dass ihr alle dabei wart und wer es verpasst hat, dem sei gesagt, dass ihr echt was verpasst habt. Sollte ich im nächsten Jahr noch einmal frei bekommen, dann bin ich wieder dabei und dann hoffe ich, dass ihr alle und noch viele mehr dabei sind!!!! #stevejobs. #stevenojobs

Vielen Dank auch nochmal an Mike für seine Geduld mit uns und an die geilen Linzer aus der KAPU und vom Verein!!! Und natürlich auch an alle Teilnehmer dieser Fahrt: Bohne, Weizenpeter, Turnschuh, Chris, Wölfi, Sitti, Richard, Edi, Markus und Freddy!

Wir alle haben ein absolut reines Gewissen und freuen uns dabei gewesen zu sein.

Euer Stefan*

*einige redaktionelle Änderung aufgrund präsidentialer Verfügungen